

erstellt am: 11.08.2009

URL: [www.rp-online.de/public/article/leverkusen/743363/Drahtseilakte-im-Wahlbuero.html](http://www.rp-online.de/public/article/leverkusen/743363/Drahtseilakte-im-Wahlbuero.html)

## Leverkusen

### Drahtseilakte im Wahlbüro

VON LUDMILLA HAUSER -zuletzt aktualisiert: 11.08.2009

**Leverkusen (RP) Weil der Bürgerliste Pannen beim Wahlunterlagenversand bekannt wurden, ruft sie den Wahlprüfungsausschuss auf den Plan. Derweil klettert die Zahl der Briefwähler auf 7877 – das bedeutet: richtig Stress für die Stadt-Mitarbeiter.**

Bei Alfred Zündorf klingelt das Telefon. Warum denn die Ende Juli gestorbene Irmgard Goldmann noch auf dem Stimmzettel aufgeführt sei, will der Anrufer wissen. Zündorf erläutert: "In Wahlbezirk 23, in dem Frau Goldmann als Direktkandidatin für den Rat angetreten wäre, haben wir den Stimmzettel neudrucken lassen – als Direktkandidat ist da jetzt Reinhard Buchhorn aufgeführt, allerdings ist Goldmanns Name bei der Reserveliste rechts auf dem Zettel stehen geblieben. Der nächste Bewerber auf der Liste ist Bernhard Marewski, der für Frau Goldmann nachrückt." Nachsatz: "Der Stimmzettel ist so gültig wie er ausgedruckt ist."

Zündorf braucht in diesen Tagen Nerven wie Drahtseile. Neben Briefwählern, die wegen der Goldmann-Irritation anrufen, melden sich Leverkusener, bei deren für die Briefwahl zugesandten Wahlunterlagen Fehler unterlaufen sind – einer der drei Stimmzettel fehlte oder das falsche Merkblatt (das für die Europawahl) mitgeschickt wurde.

Die Bürgerliste regte diese Fehlerhaftigkeit so auf, dass Erhard Schoofs gestern prompt bei Oberbürgermeister Küchler "die Einberufung des Wahlprüfungsausschusses" beantragte. "Damit die Verwaltung darlegen kann, ob und wie sie diese Pannen reparieren bzw. ab sofort vermeiden will", schreibt Schoofs.

Zündorf winkt ab. "Bei einer Kommunalwahl sind die Politiker immer besonders nervös, beobachten minutiös die Abläufe. Es sind aber alles Einzelfälle, die sie an einer Hand abzählen können. Bei jeder Wahl kommt so etwas vor bei der Masse an Briefwählern." Sozialdezernent Frank Stein jedenfalls hat beim Fachbereich Recht und Ordnung in Auftrag gegeben zu prüfen, ob denn der Wahlausschuss für die Pannen überhaupt zuständig ist. Er will heute Morgen Ergebnisse vorgelegt bekommen.

Im Akkord

Zur selben Zeit werden die städtischen Mitarbeiter im "back office" des Wahlbüros wieder im Akkord Wahlbenachrichtigungen abscannen, Wahlscheine ausdrucken, Stimmzettel eintüten und die wieder eintreffenden roten Briefumschläge mit den zurückgesandten Wahlunterlagen auf die 29 Stimmbezirks-Urnen aufteilen. "Die Mitarbeiter müssen höllisch aufpassen, denn für jeden Stimmbezirk gibt es einen eigenen Stimmzettel für die Ratswahl mit den unterschiedlichen Vertretern, ebenso gibt es drei unterschiedliche rote Stimmzettel für die Bezirke", sagt Zündorf. Sollten Briefwählern Unterlagen fehlen, könnten sie sich umgehend beim Wahlamt melden. "Wenn es sehr eilig ist, weil

der Bürger etwa am nächsten Tag früh in den Urlaub fährt, fahren wir auch persönlich raus, um die Unterlage nachzureichen – ist mehr Zeit, schicken wir sie gerne nach, auch in den Urlaubsort." Ingo Bauerfeld, Leiter Briefwahldienststelle, ist bisher zwei Mal rausgefahren, einmal hat er fehlende Unterlagen nachgeschickt – bei bisher 7877 Briefwählern. Zündorf: "Wir reißen uns wirklich was aus, damit's fehlerfrei abläuft."


© RP Online GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel, Bilder, Services, Adressen

► SUCHEN

powered by 

Nachrichten aus Leverkusen, Leichlingen

Artikel drucken